

R.OLDENBOURG



MÜNCHEN-BERLIN

☐ Wir bitten um erneute Verwendung für das vor einigen Monaten erschienene Reisewerk:

# Des Prinzen Arnulf von Bayern Jagdexpedition in den Tian-Schan

Nach Tagebuch und Briefen zusammengestellt

von

## Therese Prinzessin von Bayern

XVI u. 305 Seiten gr. 8<sup>o</sup>. Mit 2 Karten, 11 Vollbild. u. 114 Textabbildungen

Preis brosch. M. 10.— ord., M. 7.50 netto,  
eleg. geb. M. 12.— ord., M. 9.— netto. Partie 13/12.

### Nachstehend einige Urteile der Presse:

**Literarisches Zentralblatt für Deutschland:** „Die treffliche Schilderung von Land und Leuten im fernen Osten und die Schwierigkeiten und Eigentümlichkeiten der Jagdausübung im chinesischen Himmelsgebirge bietet eine bedeutungsvolle Bereicherung der ethnographischen, zoologischen und botanischen Wissenschaft.“

**Der deutsche Jäger:** „Eine tief und fein empfindende Persönlichkeit, welche in charakteristischer Weise in der Reise- und Naturschilderung wie in den von echtem weidmännischen Geiste getragenen Jagdberichten zum Ausdruck gelangt, leuchtet aus dem ganzen Werke uns entgegen. Und vielleicht ist es gerade die knappe und einfache Art der in Tagebuch-Form niedergelegten Eindrücke, welche den Leser dauernd zu fesseln vermag.“

**Süddeutsche Monatshefte:** „Der Eindruck von frischen Erlebnissen an Ort und Stelle tritt überall hervor und bedingt den Wert und den anziehenden Charakter des Buches. Dabei ist auch dem Bedürfnis nach weiterer wissenschaftlicher Orientierung häufig, doch nie störend, in Form kurzer Anmerkungen und Erklärungen Rechnung getragen . . . So wird der Leser aus dem Buche vielseitige Anregungen und Belehrungen schöpfen, nicht minder aber an den abgerundeten sympathischen Formen der Darstellung und an den vortrefflich gewählten charakteristischen Bildern nach photographischen Aufnahmen des Prinzen innere Befriedigung finden.“

**Augsburger Abendzeitung:** „Es erzählt in schlichten Worten die tagtäglichen Erlebnisse in fernen, zum Teil unwirtlichen Landen, und Freud und Leid eines Jägers. Zugleich aber bringt es eine Fülle feiner Naturbeobachtungen und einen reichen Schatz an Eindrücken eines für Kunst und Kunstgewerbe besonders empfänglichen Sinnes, dem die Städte des Orients in dieser Hinsicht ungemein viel geboten haben . . . Eine sehr wesentliche Bereicherung des Werkes sind die zahllosen photographischen Bilder, in denen ein reiches ethnographisches und landschaftliches Anschauungsmaterial geboten ist.“